

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Knoll,

Hermann

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1661

1 AR (RSHA) ~~X~~ 47/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

PK 83

Personalien:

Name: . Hermann K n o l l  
geb. am 30.4.96 . . . . . in . Theren/Ostpr. . . . .  
wohnhaft in . Solingen , Vockertstr. 11 . . . . .

Jetziger Beruf: . *Prüfer (Austmann a.D.)*  
Letzter Dienstgrad: . *Sturmbannführer*

Beförderungen:

am . 9.11.38 . . . . . zum . Untersturmführer . .  
am . . . . . zum . Obersturmführer . .  
am . 20.4.39 . . . . . zum . Hauptsturmführer . .  
am . 21.6.44 . . . . . zum . Sturmbannführer . .  
am . . . . . zum . . . . .  
am . . . . . zum . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . 8. . . . . bis . 14. Lebensjahr Volksschule in Theren  
von . 16.10.1913 . . . . . bis . Nov. 1919 Soldat ( Weltkrieg ) . .  
von . 1.12.1919 . . . . . bis . 20.12.25 Schutzpolizei . . . . .  
von . 1.5.26 . . . . . bis . 31.12.27 Amtsgericht Bln.Ghb.-Angest.  
von . 1.1.28 . . . . . bis . Juli 1934 Pol.Verw. Aachen . .  
von . 1.8.1934 . . . . . bis . 31.8.37. freiw. Geheime Staatspolizei  
von . *1.9.1932* . . . . . bis . *Bronnsuda RSHA* . . . . .  
von . . . . . bis . . . . .

Spruchkammerverfahren:

Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *siehe Dokument* . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .  
*Sprikammer des Diffidat*

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .

K n o l l  
(Name)

Hermann  
(Vorname)

30.4.96 Theren/Ostpr.  
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..... K 2 ..... unter Ziffer ..... 10 .....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1938 ..... in  
(Jahr)

\_\_\_\_\_  
Bln.-Steglitz, Lauenburger Str.29  
\_\_\_\_\_

1957: Solingen-Wald, Henrichenstr. 24  
\_\_\_\_\_

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:26.5.64 an: PP. Wuppertal Antwort eingegangen: **8. JUNI 1964**

b) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

c) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis  
vom .3.6.1964..... in Solingen, Vockertstr. 11  
.....  
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
vom ..... verstorben am: .....  
in .....  
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 26. Mai 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernraf: 66 0017, App. 25 88

An den

Herrn Polizeipräsidenten  
- 14.K -

56 Wuppertal  
Friedr.-Engels-Allee 228

*L. Jungblut*

Der Polizeipräsident in Wuppertal	
14. Kommissariat	
Tgb. Nr.:	2141
Anlagen:	

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... K n o l l ..... (Name)	..... Hermann ..... (Vorname)
..... 30.4.96 Theren/Ostpr. ..... (Geburtstag, -ort, -kreis)	..... Solingen, Henriettenstr.24 ..... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

In Auftrage

*Mahlow*  
(Mahlow) KOK

Ke/Ma



5

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **26. Mai** 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

**Herrn Polizeipräsidenten**  
**- 14.K -**

**56 Wuppertal**  
**Friedr.-Engels-Allee 228**

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

<b>K n o l l</b> ..... (Name)	<b>Hermann</b> ..... (Vorname)
<b>30.4.96 Theren/Ostpr.</b> ..... (Geburtstag, -ort, -kreis)	<b>Solingen, Henriettenstr.24</b> ..... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

*Mahlow*  
**(Mahlow) KOK**

**Ke/Ma**

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

.....

Die gesuchte Person ist - ..... wohnhaft und polizeilich gemeldet:

**Solingen, Wockerter Str. 11**

.....

.....

..... am in

..... Reg.-Nr.

.....

.....

am Az.

Sonstige Bemerkungen: Keine

Der Polizeipräsident in Wuppertal

W- tal, den 3.6.1964

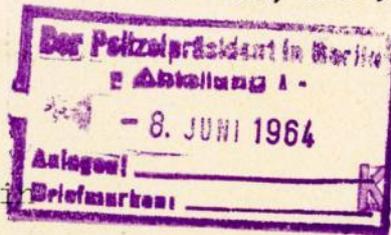
14. Kommissariat-Tgb.Nr. 2141/64

Urschriftlich

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7



nach Erledigung des Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage

(Schumacher)  
Kriminalhauptkommissar

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Hermann K n o l l**  
Place of birth:  
Date of birth: **30. 4. 96**  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

**1213125**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSEA 1942/43: RATm., H'Stuf., II C 3, Kochstraße 64

- 1) Fotokop.
  - 2) letzte Anmeldezt. Steglitz, Hainentwinger Str. 29; 1944: Frau Schönfeld, Reimarkt, Charlott 9
  - 3) Prof. Dr. SD # 25141 (RS44)
  - 4) Anfragen: 1962 L'büro
- [Handwritten signature]* 12/11.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 217553 Vor- und Zuname

*Kroll Hermann*

Gelesen 30.4.96 Ort *Theven*

Beruf *Publ. Schriftf.* Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1.5.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *B. Prinz Albrechtstr. 8*

Ortsgr. *Berlin* Gau *Berlin*

*Blm 6.38/37 (2) B. H. 8.38/12 (2)*

Wohnung *Berlin Hegelstr. Lauenburgerstr. 29*

Ortsgr. *Brandenburg Haus* Gau *R.L.*

Wohnung *G. Klammhagen*

Ortsgr. *Köln Aachen* Gau

*h. Hö-Aachen 9/34*

Wohnung *Schmiltstr. 6.*

Ortsgr. *Sigmaringen* Gau *Württemberg*

*Württbg. 8/37/53 (2)*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

*Berlin*

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die $\ddot{S}$ :	11.33	290 883	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	9.11.38	F. I. S D	9.11.38			Eintritt in die Partei:	1.5.33	2 119 853				
O'Stuf.								30.4.96				
Hpt'Stuf.	20.4.39					Hermann Knoll						
Stubaf.	21.6.44					Größe:	170		Geburtsort:	Theeren Kr. Königsberg/Mark		
O'Stubaf.						Anschrift und Telephon:						
Staf.												
Oberf.						$\ddot{S}$ -Z. A.			Julleuchter	X		
Brif.						Winkelträger			SA-Sportabzeichen	}		
Gruf.						Coburger Abzeichen			Olympia	}		
O'Gruf.						Blutorden			Reiterabzeichen	} AH		
						Gold. H. J.-Abzeichen			Fahradzeichen	}		
						Gold. Parteiabzeichen			Reichssportabzeichen	}		
						Gauehrenzeichen			D. L. R. G.	}		
						Totenkopfring			$\ddot{S}$ -Leistungsabzeichen	}		
						Ehrendegen				}		

$\ddot{S}$ und Zivilstrafen:	Familienstand: $\ddot{r}$ .		Beruf:		jetzt <i>Reg. Ombudsman</i>		Parteilätigkeit:	
	3:5.30		erlernt		<i>Polizeinspektor</i>		Bleibt. = 34	
	Ehefrau: Käthe Herzog 7.9.10 Bromberg		Arbeitgeber:		Gestapo			
	Mädchenname      Geburtstag und -ort		Volksschule 8 Kl.		Höhere Schule			
	Parteienmitglied:		Fach- od. Gew.-Schule		Berufstechnisch: Technikum			
Tätigkeit in Partei: NSD, NSV		Handelsschule		Hochschule				
Religion: (ev.) gottgl. <i>ev. Gemeinde</i>		Fachrichtung:						
K. A.: 1.6.37								
Kinder: m. w.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):				
1. * - A 4. 1.14.5.34 4.				Leutnant				
2. 5. 2.2.44 5.		Führerscheine: I, III		Ob. Leutn.				
3. 6. 3. 6. 6.				Hauptm. *				
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:		Major		
						Oberstltm.		
						Oberst		
						Generalmaj		

Freikorps: *eiserne Brigade* von 3.1.19 bis 14.1.19

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA:

SA-Res.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Alte Armee: 16.10.13 - 6.8.14 F.R. 48

Front: 7.8.14 - 9.11.18 v. R.F.R. 52 u.a.

Dienstgrad: *Sergeant*

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: *EK.I, EK.f.F.K., K.V.K., K.L. o Schw.*

Verw.-Abzeichen: *Schw.*

Kriegsbeschädigt 0/0:

Auslandtätigkeit:

Einbürgerung am

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Berndorf

Dachau

Reichswehr: 2.7.19 - 30.11.19

Polizei: 1.12.19 - 20.12.25 *Stettin*

Dienstgrad: *Pol. O. Wachtm.*

Reichsheer:

Dienstgrad:

Kriegsbeorderung:

Aufmärsche:

Sonstiges:

Kabauklauß  
Das Polizeiamt  
Gemeinde Kroll.

Kroll, den 9. Oktober 1938.

10

Am 30. April 1896 wurde  
ich als Sohn des fuzantimaw  
Friedrich Kroll und dessen Ehe-  
frau Anna geb. Margarete zu  
Theeren, Kr. Königsberg, Kreis  
Geboren. Ich bin evangelisch  
getauft und erzogen. Vom 8.  
bis zum 14. habe ich in  
die Volksschule zu Theeren  
und danach 2 Jahre an der  
Mundwässerungsanstalt. Auf meiner  
Tafelbergkloppung war ich  
zum 17. habe ich in der  
abwärtigen Landwirtschaft tätig.

Am 10. 10. 1913 trat ich freiwillig  
bei der 7. Komz. des Inf.  
Reg. Nr. 48 in Königsberg ein.  
Mit diesem Kriegsdienst wurde  
ich am 7. 8. 1914 ins Feld.  
Zunächst das Kavallerieregiment  
auf dem Hauptposten in Belgien  
und Frankreich sowie an  
einzelnen

M

einmalen Hallung-Künzler in Galizien,  
Frankreich, Galizien und Russland teil.  
Am 30. 10. 1914 wurde ich beim Kommando  
auf Vullig, Nordfrankreich, beauftragt und am  
24. 7. 1916 in das Kommando beauftragt war.  
verändert. Im Oktober 1917 wurde ich auf  
meinem Kommando von der M. G. H. L. S. D. R.,  
Russland, zum stellvertretenden Fliegerführer  
für den 5. in Gornowat beauftragt. Nachdem  
ich meine Ausbildung als Fliegerführer be-  
endet hatte, wurde die Revolution aus. Ich  
befand mich zu dieser Zeit bei der Flieger-  
beobachtungsstelle in Königsberg/Pr. Am 3. 1. 1918  
wurde ich mir freiwillig zum Führer der  
1. Flieger-Abteilung. Da ich dort als Fliegerführer keine  
Anwendung finden konnte, wurde ich nach Königsberg  
zum Königsberg/Pr. versetzt, um mich  
der inzwischen neu aufgestellten Fliegerabteilung  
208, die dem Hauptstabs befiehlt, zum Befehl  
zu stellen. Ich wurde in Königsberg/Pr.  
einberufen, was diese Abteilung durch den Flieger-  
führer beauftragt. Im Juli 1918 wurde ich  
von der Flieger-Beobachtungsstelle in Königsberg/Pr.  
zur Feldfliegerabteilung, Reichsfliegerbrigade  
10, in Lugansk beauftragt. Dort war ich  
bis zum 30. 11. 1918 zum stellvertretenden  
Kommandanten

12

Außerbildungsbereitschaft und früher als Abteilungsleiter tätig.

Beförderungen beim Militär:

Am 30. 10. 1916 zum Ober. Gefreiten,

am 31. 5. 1917 zum Ober. Unteroffizier,

am 24. 4. 1919 zum Ober. Vorgesetzten.

Von der Feldbezugsabteilung in Augsburg trat ich am 1. 12. 1919 zur Schutzpolizei in Habbestad über. Im Jahre 1924, nach Ableistung eines halbjährigen für Polizeioberwachungsamt, wurde ich der Schutzpolizei in Habbestad zugewiesen. Nach Ablauf von 12 Dienstjahren einschließlich Militärdienstzeit, am 20. 12. 1925, erhielt ich auf eigenen Wunsch nach der Polizei ein.

Beförderungen bei der Polizei:

Im Jahre 1920 zum Polizeioberwachungsamt,

Im Jahre 1925 zum Polizeioberwachungsamt.

Nach der Beförderung nach der Schutzpolizei wurde ich mich für die Beförderung mittels Hauptauswärtigen usw. die Beförderung für diese Laufbahn legte ich im März 1926 beim Polizeivorgesetzten in Habbestad ab. Vom 1. 5. 1926 bis 31. 12. 1927 war ich beim Amtsgewiss in Oberoltenburg zunächst als Hauptauswärtiger, später als Hauptauswärtiger tätig. Am 1. 1. 1928 trat ich bei der Polizeiausbildung Habbestad als Hauptauswärtiger i. d. u. ab. Im März 1928, nach Ablauf der dreijährigen Vorbereitungszeit und bestandener Beförderungsprüfung, legte ich die Beförderung für die Beförderung mittels

Hauptauswärtiger

Lehrerbildungslehre ab. Im August 1934 trat  
 ich freiwillig zur Deutschen Volkspolizei  
 über, womit mich eine Wehrpflicht nach  
 Kriegsausbruch verbunden war. Am 27. 12.  
 1934 wurde ich mit Wirkung vom 1. 1. 1935  
 zum Polizeiaufwachter ernannt.

Ich bin im Besitz folgender Orden und  
 Ehrenzeichen:

1. d. d. Ehrenzeichen für Fremdenzustand und  
 der Wehrpflichtigen Dienstleistung.

Am 21. 5. 1935 erhielt ich mit Hilfe Herzog, Pastor  
 der katholischen Kirche Herzog und dessen Ehefrau  
 Maria geb. Sieg, die Ehe. Meine Ehe ist zwei Kinder  
 entworfen. Das älteste Kind, Pauline, hat 6 Wochen  
 nach der Geburt. Das zweite Kind, Ingeborg, geboren  
 am 16. 6. 1935 in Tübingen, lebt.

Am 1. 6. 1937 erhielt ich die evangelische  
 Kirche aus. Mein Bekenntnis ist seitdem gottgläubig.

Ich bin frei von Schulden und habe in ge-  
 ordnetem Vermögensstand.

Ernst Kroll

# Meldung

zum Akt Nr. 13733  
[ ] [ ] [ ] [ ]

14

An die  
SS-Verwaltungskartei.

Berlin, den 29. 10. 41

Der SS-1. Stabschef Hermann Frowell SS-Nr. 290883  
Dienstgrad, Name und Vorname  
Einheit SS-Dienststelle der Sicherheitspolizei im NSG Beruf Reg. Anführer

Meldet zum Kommando zum Reg.  
Anführer Nr. 1000. 1. 4. 41

1131 My

12. 11



G. H. H.  
Unterschrift, Dienstgrad  
SS-Unterschlammführer

Zum 4-Sturmbannführer  
den 4-Hauptsturmführer

K n o l l , Hermann

geb. am: 30.4.1896 (~~48 Jahre~~)

Eintritt in die 4: 1.9.35

4-Nr. 290 883

Letzte Beförderung: 20.4.39

Pg-Nr. 2 119 853

Dienststellung:

Regierungsamtmann im Reichssicherheitshauptamt, Amt II

gedient:

1913=19 erst Infanterie, später Flugzeugführer

erreichter Dienstgrad: Sergeant

Fronteinsatz:

Weltkriegsteilnehmer

Auszeichnungen:

EK II/1914, Verd. Ausz. III. Kl., Ehrenkreuz für Frontkämpfer, Verwundetenabzeichen schw.

verwundet:

ja

verheiratet:

ja - seit: 31.5.1930

Alter der Ehefrau:

32 Jahre

Zahl der Kinder:

3

Alter des jüngsten Kindes: 1/4 Jahr

Konfession:

gottgläubig

Beurteilung durch:

Reichssicherheitshauptamt

4-Hauptsturmführer K n o l l , der ein zuverlässiger Nationalsozialist ist, wird gut beurteilt. K. ist im Auftreten zielbewußt und energisch. In seinen Arbeiten zeichnet er sich durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit aus; in seinen Ansichten ist er klar, selbstbewußt und konsequent.

Der Reichsführer-4 hat K. als Zeichen seiner Anerkennung für vorbildliche Pflichttreue sein Bild mit Unterschrift überreichen lassen.

Der Chef des Reichssicherheitshauptamtes bittet, den 4-Hauptsturmführer K n o l l im Hinblick auf seine guten Leistungen und seine Haltung mit Wirkung vom 21.6.1944 zum 4-Sturmbannführer zu befördern.





.....  
4-Obersturmführer

1498

Akt Nr.	
I	94

18

Der Reichsführer-44  
44-Personalhauptamt  
I 2 a  
K/Mü.

Berlin, den 18.7.1944.....

A k t e n n o t i z

Dem 44-Stuf. K.n.o.l.l. Hermann.....-Nr. 30.4.96..  
~~ist wird eingesetzt als Kommandant versetzt seinberufen befindet sich~~  
 m.W.v. .... 30.1.1944.....gem.Schr.v. 11.3.1944.Az.: ..AuO.I/70/652/44  
 .....des Persönlichen Stab. Reichsführer-44.....  
 von Reichsführer-44 das KVK 2.Kl. o.Schw. verliehen worden.....  
 zum .....  
 als .....

.....  
4-Obersturmführer

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen vom Mai 1942 und Juni 1943 des RSHA ist bei Knoll als Dienststelle jeweils II C 3 angegeben. Lt. GVPl. des RSHA vom 11.1.42 gehörte zu diesem Referat das Aufgabengebiet " Haushalt und Wirtschaft der Sipo". Im GVPl. des Amtes II im RSHA v. 1.10.43 ist Knoll als Angeh. des Ref. II B 1 a aufgeführt (Nachfolge von II C 3). Sachgebiete dieses Ref. waren " Unterkunft Ost der Sich. Pol. (bis zur Elbe) und Baustoffkontingentierung. Im Okt. 1944 befand sich K. in Bad Sulza (→ A I c -23-).

B., den 5.8.64

*Ein*

1 AR (RSHA) 47 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: -7. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 23 76/64-N

Krim. Kom.: J

Sachbearb.: BRUCKER

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~DA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 5. August 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Kell*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

21

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 2376/64 -N-

1 Berlin 42, den 12.8.1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

22

1. Tgb. vermerken:

19.2. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

Wann 1968

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
- Dezernat 15 -  
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1

Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.  
Genannten zu veranlassen. (gem. anh. Freigebogen)

Im Auftrage:

Roggenstein

Do

Landeskriminalamt NW  
Dezernat 15  
Tgb.Nr. 6085/64

Düsseldorf, den 17.8.1964

An den  
Polizeipräsidenten  
Kriminalpolizei  
56 in Wuppertal

Der Polizeipräsident  
in Wuppertal  
Kriminal-Polizei  
20. AUG. 1964  
Tgb. Nr. ....

Betr.: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des Reichssicherheits-  
hauptamtes wegen Mordes (nsG)

- GStA b.d. Kammergericht Berlin, Az.: 1 AR 123/63 -

hier: Zeugenvernehmungen

Anlg.: 1 Personalhefter, Az.: 1 AR (RSHA) 47 /64 PK 83

Als Anlage übersende ich den vorbezeichneten Personalhefter mit der  
Bitte, den darin benannten ehemaligen Angehörigen des Reichsicher-  
heitshauptamtes,

Hermann Knoll,  
Solingen,

- nähere Personalien und Anschrift Bl. 3 des Personalhefters -  
zeugenschaftlich zu hören.

Die Vernehmung bitte ich auf die Fragen zu erstrecken, die in dem  
von der ersuchenden Stelle dem Hefter beigefügten Fragebogen ver-  
zeichnet sind (Bl. 21 dA).

Soweit sich aus den im Personalhefter gesammelten Unterlagen Erkennt-  
nisse zu dem Fragenkomplex ergeben, bitte ich, diese bei der Verneh-  
mung zu verwerten.

Die Niederschrift der Aussage erbitte ich unter Beifügung der Unter-  
lagen in doppelter Ausfertigung.

H. Simbr  
Der Polizeipräsident  
in Wuppertal  
Kriminalpolizei  
20. AUG. 1964  
KG IV - Solingen -  
Tgb.-Nr. 5528/64

Im Auftrage:

*Hofmann*  
(Hofmann)

Verhandelt:

Solingen, den 26. August 1964

24

Es erscheint

der Regierungsamtmann a.D. Julius Hermann Knoll,  
geb. am 30. 4. 1896 zu Theeren Krs. Königsberg/Neumark,  
wohnhaft in Solingen, Vockerter Strasse 11

und erklärt:

Der Grund meiner Vernehmung ist mir hier bekanntgegeben worden.  
Zum Fragebogen Blatt 21 der Akten äussere ich mich wie folgt:

Zu Ziffer 1: Ich bin am 1. 9. 1937 beim damaligen Hauptamt  
Sicherheitspolizei in Berlin ( S.V. 2 ) eingetreten.  
S. V. 2 hieß damals Verwaltung und Wirtschaft.  
S. V. 2 wurde später 1940/1941 in RSHA - Amt II -  
umbenannt.

Zu Ziffer 2: siehe Ziffer 1 oben.

Zu Ziffer 3: Polizeiinspektor,

Zu Ziffer 4: nein,

Zu Ziffer 5: entfällt, siehe Antwort zu Ziffer 4,

Zu Ziffer 6:

- a) Zu meinem Beamtendienstgrad als Polizeiin-  
spektor am 9. 11. 1938 auf Grund des An-  
gleichungserlasses von 1938 zum SS (SD) Un-  
tersturmführer,
- b) am 1. 12. 1938 zum Regierungsoberinspektor.  
In Angleichung an den Dienstgrad Regierungs-  
oberinspektor am 20. 4. 1939 zum SS (SD)  
Hauptsturmführer,
- c) am 17. 6. 1941 zum Regierungsamtmann.  
In Angleichung an diesen Dienstgrad am  
21. 6. 1944 zum SS (SD) Sturmbannführer.

Zu Ziffer 7: Ich bin seit 1. 9. 1937 ununterbrochen bis  
Kriegsende in dem zu Ziffer 1 genannten Amt II  
tätig gewesen. Meine Dienstgrade siehe zu Ziffer 6,  
a - c.

Zu Ziffer 8: Sachbearbeiter:

a) Aufbau des Reichskriminalpolizeiamtes,

- Zu Ziffer 8:
- b) Unterkunftsverwaltung für die Kriminalpolizei in der Hauptsache, in Vertretung auch für Staatspolizeistellen,
  - c) Aufstellung des Haushaltsplanes für die zu b) genannten Unterkunftsgebiete,

- Zu Ziffer 9: Meine Vorgesetzten waren:
- a) Reichsminister des Innern,
  - b) Reichsführer SS,
  - c) SS-Gruppenführer Heydrich,
  - d) Oberregierungsrat Dr. Best, Wohnung unbekannt,
  - e) Oberregierungsrat später Ministerialrat Dr. Siegert, Verbleib unbekannt. Soll gesprächsweise im Kampf um Berlin gefallen sein, (Amtschef),
  - f) SS-Standartenführer Prietzel, ebenfalls Amtschef (nach Dr. Siegert). Wenn ich mich richtig erinnere wurde er Anfang 1944 als Befehlshaber der Polizei nach Norwegen versetzt.
  - g) Der Name des dann folgenden Amtschefs bis Kriegsende ist mir entfallen.  
Verbleib zu f) und g) unbekannt.
  - h) Gruppenleiter und Referent Oberregierungsrat Dr. Bergmann von 1939 bis Kriegsende, z.Zt. wohnhaft in Wuppertal, Uellendahler Strasse 437, Vorname: Rudolf,

Zu Ziffer 10: Verwaltung und Wirtschaft,

Zu Ziffer 11: Ich unterhalte noch mit meinem damaligen Kollegen Ernst Müller, wohnhaft Sigmaringen, Hedinger Strasse 5a, gelegentlichen Briefwechsel. Müller war damals Sachbearbeiter für das Haushaltswesen. Müller ist heute Kreisamtmann in Sigmaringen,

Zu Ziffer 12: wie vor, Ziffer 11),

Zu Ziffer 13: Ich bin bisher in keinem Verfahren als Beschuldigter oder als Zeuge vernommen worden. Auf meinen Antrag bin ich vor der Spruchkammer in Düsseldorf als entlastet entnazifiziert worden. Das Entlastungszeugnis kann ich, soweit erforderlich, vorlegen.

Zu Ziffer 14: nein.

Mir wurde jetzt Gelegenheit gegeben, meinen Lebenslauf aus dem Jahre 1938, Blatt 10 ff. der Akten, durchzulesen. Es handelt sich um meine Handschrift. Der Inhalt des Lebenslaufes ist richtig. Ich werde denselben ab 1938 unter Hinweis auf meine vorstehende Vernehmung bis zum heutigen Stand ergänzen und zu den Akten geben.

Geschlossen:

*Simon* (Simon) KOM.

*selbst*  
..... gelesen, genehmigt  
und unterschrieben:

*Hermann Kroll*

N a c h t r a gzu meinem Lebenslauf aus dem Jahre 1938.

Zu der "freiwilligen" Meldung zur Regierung - Stapostelle Sigmaringen möchte ich heute folgendes erklären:

Wegen erheblicher Differenzen mit der Parteileitung und der SA-Führung in Aachen hielt ich es für richtig, Aachen zu verlassen. Als mir dann diese Stelle von der Personalabteilung des Polizei-Präsidiums angeboten wurde, habe ich sie angenommen. Trotz meines Wegganges von Aachen waren die Differenzen aber nicht erledigt.

Im März 1931 habe ich die Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst bestanden. Nach ca. 3 - 3 1/2 Jahren war damals die Ernennung zum Inspektor fällig. Im Dezember 1934 wurde deshalb meine Ernennung von der Regierung - Stapostelle Sigmaringen beantragt. Vor jeder Ernennung bzw. Beförderung mußte damals stets die Partei gehört werden. Da ich nur erst kurze Zeit in Sigmaringen war, wurde die Parteileitung in Aachen gehört. Diese teilte dann mit, daß sie meine Ernennung zum Inspektor wegen Unzuverlässigkeit ablehnen müsse, da ich mich nicht für die Partei eingesetzt hätte.

Diese Tatsachen kann im Zweifelsfall jederzeit von dem damaligen Gendarmerie-Hauptmann Dorgerloh, meines Wissens in Stuttgart wohnhaft bezeugt werden.

Meine Tätigkeit in Sigmaringen bestand in der Bearbeitung von Unterkunfts- und Haushaltssachen der Stapostelle und von Unterkunfts- und Polizeisachen der Regierung, daß bei der Stapo nicht voll ausgefüllt war.

Meine weitere dienstliche Tätigkeit bitte ich aus dem heute aufgestellten Fragebogen zu entnehmen.

Ergänzend möchte ich hierzu noch nachtragen, daß sich mein Büro bis fast zur Fertigstellung des Reichskriminalamtes in der Niederwallstraße befand, nachdem war ich nur im Amt II in der Kochstraße ständig tätig.

Ende 1944 wurde das Amt II zunächst nach Bad Sulza und kurz vor Kriegsende nach Tirol evakuiert. Hier wurde ich am 1. 6. 1945 von den amerikanischen Truppen interniert.

Meine Entlassung aus der Internierung erfolgte nach Beendigung des Prozesses gegen das Reichsinnenministeriums in Nürnberg am 7. 5. 1948.

Meine Familie befand sich damals in Preith bei Eichstätt. Da sich in Preith für mich keine Erwerbsmöglichkeit bot, verzog ich nach Solingen, wo ich eine Stelle als Vertreter bei der Firma Arnold Korte, Solingen, Untere Wernerstr. 91 erhalten konnte.

Mein Ziel war natürlich, wieder als Beamter eingestellt zu werden. Dies war aber nur möglich, wenn ich einen Entnazifizierungsbescheid vorlegen konnte. Ich beantragte deshalb auch bald meine Entnazifizierung.

In der mündlichen Verhandlung wurden meine Tätigkeiten genau überprüft, insbesondere meine beamtenmäßigen Beförderungen. Diese sowie

sowie auch meine Tätigkeiten wurden vom Spruchkammer-Vorsitzenden als normal bezeichnet; ich wurde deshalb entlastet. Zu den SS (Sd) - Beförderungen erklärte der Spruchkammer-Vorsitzende, daß es sich hierbei nur um Titelverleihungen auf Grund einer gesetzlichen Vorschrift, ohne Zutun des Beamten, handele und deshalb keine Belastung darstellten.

Nach der Entnazifizierung bewarb ich mich bei den Landes- und Bundesbe hörden um Wiedereinstellung. Im Jahre 1953 wurde mir mitgeteilt, daß ich für eine Wiedereinstellung schon zu alt sei.

Z. Zeit bin ich noch bei der Firma Arnold Korte, Solingen, als kaufmännischer Angestellter beschäftigt.

Als Zeugen für meine vorstehenden Angaben können im Zweifelsfall gehört werden:

Wilhelm Teege, z.Zt. Oberregierungsrat im Finanzministerium  
in Düsseldorf,

Polizei-Amtmann a.D. Engelen, Aachen, Colynshofstr. 21.

Bei meiner Vernehmung konnte ich mich nicht auf den Namen des letzten Amtschefs des Amtes II besinnen, er ist mir wieder eingefallen.

Es war

SS Standartenführer Spaziel, meines Wissens in München  
wöhnhaft.

Ich möchte nochmals ausdrücklich erklären, daß ich seit 1933 nur bei den angegebenen 3 Dienststellen tätig war und auch keine andere-n Funktionen ausgeübt habe, als die vorstehend bezeichneten.

*Hermann Kroll*

28.

Der Polizeipräsident in Wuppertal  
- Kriminalpolizei -  
Kriminalgruppe IV -10.K.- Solingen  
Tgb.Nr. 5528/64 8

Solingen, den 28. August 1964  
(565)

Urschr.

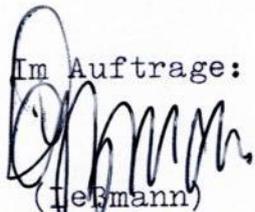
dem Landeskriminalamt NRW  
-Dezernat 15 -

(4) in Düsseldorf

-----  
zurückgesandt.

eing. 3/9.  
J. Lieb.

M.

Im Auftrage:  


(Ießmann)  
Kriminaloberkommissar

**Landeskriminalamt**  
Nordrhein-Westfalen  
Dezernat 15  
Düsseldorf · Jürgensplatz 5-7

Düsseldorf, den 4.9.1964

Tgb,-Nr.: 6085/64 -GZ-

/ Urschriftlich mit 1 Personalheft (27 Bl.)

dem  
Polizeipräsidenten  
- Abt. I -

1. in Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1-7

**Der Polizeipräsident in Berlin**  
- Abteilung I -  
- 7. SEP. 1964  
Anlagen: \_\_\_\_\_  
Briefmarken: K 1 2

*7.  
9.*

*H. Halper*

nach Erledigung zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Hermann Knoll v.26.8. und der Nachtrag zum Lebenslauf ist der Akte beigeheftet.

Im Auftrage:

*(Kaup)*

29

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 2376 /64-N-

1 Berlin 42, den 17. IV. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

- 1. Tgb. austragen: 17. SEP. 1964
- 2. Urschriftlich mit Personalheft und 3 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn EStA Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 20. d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:  
*Roggenbin*

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 18. 11. 64

Staatsanwaltschaft bei dem  
Kammergericht  
1 Js 12/65 (RSHA)

z.Zt. Düsseldorf, den 22.3.1971

Gegenwärtig: Staatsanwalt von Beughem als Vernehmender.

Justizangestellte Vanderweiden als Protokollführerin.

Es erscheint der nachbenannte Zeuge und erklärt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und auf sein Recht gemäß § 55 StPO hingewiesen, folgendes:

Ich heiße Hermann Knoll, 74 Jahre alt, aus Solingen. Ich bin mit den Beschuldigten weder verwandt noch verschwägert.

Im Jahre 1928 wurde ich als Polizeianwärter für die gehobene Laufbahn beim Polizeipräsidium in Aachen eingestellt. Ich wurde zum Inspektor bei der Regierung in Siegmaringen 1935 ernannt. Am 1.9.1937 wurde ich zum Reichsinnenministerium Hauptamt Sicherheitspolizei versetzt. Zu diesem Zeitpunkt kam ich zum erstenmal nach Berlin. Bei meinem Dienstantritt in Berlin wurde mir die Verwaltung des Reichskriminalamtes polizeiamtes übertragen. Meine eigentliche Aufgabe bestand darin, die mit dem Bau des RKPA-Gebäudes am Werderschen-Markt<sup>die mit der</sup> zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere Einrichtung und Räumung von Nebengebäuden zusammenhängende Aufgaben zu erledigen. Nach der Gründung des RSHA wurde auch das Hauptamt Sipo in dasselbe eingegliedert und war nunmehr Amt II (RSHA.) Ich gehörte dem Referat II U (Unterkunft) an. Ich war vorwiegend in Gebäuden in und um den Werderschen-Markt tätig. Ich habe nur etwa 1 Stunde pro Tag mich in der Prinz Albrecht-Straße aufgehalten und zwar dann, wenn ich meinem Amtschef, Herrn Dr. Siegert, Bericht über den Fortgang der Arbeiten und über meine eigene Tätigkeit zu erstatten hatte. Ich habe während dieser Berichterstattung weder etwas mit den Angehörigen des Amtes I noch denen des Amtes IV zu tun gehabt. Mir sind auch Angehörige dieser Ämter heute nicht mehr in Erinnerung. Ich kann aus diesem Grunde auch nichts darüber sagen, was es mit der Aufstellung der Einsatzgruppen für den Polenfeldzug für ein Bewenden hatte. Insbesondere sind mir keine organisatorischen Einzelheiten bekannt. Im Jahre 1940 kam ich in das Dienstgebäude des Amtes II in der Koch- Ecke Friedrichstraße. Ich bin dort bis zum Kriegsende verblieben. Ich selbst bin niemals Soldat noch sonst im Einsatz außerhalb Berlins gewesen.

Ich wußte zu der damaligen Zeit, daß Herr Dr. Best Amtschef I des RSHA war, und ich habe ihn selber einige Male gesehen, wenn er anläßlich irgendwelcher nationalsozialistischer Feiertage vor den Angehörigen des RSHA Vorträge hielt. Gesprochen habe ich selbst mit ihm nicht. Die Namen der anderen Beschuldigten, die mir soeben genannt wurden, sind mir nicht bekannt. Ich kann nur noch einmal betonen, daß mir Angehörige des Amtes IV ohnehin nicht bekannt waren.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben